

- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BA** PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG
- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BA** PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

**Antike**

**HANDBUCH**

- 19-1** *Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike* / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - Bd. 3 in 1. Aufl. mit Verlagsangabe: Basel ; Stuttgart  
**[0106]**  
Bd. 1. Frühgriechische Philosophie / hrsg. von Hellmut Flashar, Dieter Bremer und Georg Rechenauer. - 2013. - Halbbd. 1 - 2. - LIX, 1061 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-7965-2598-8 : SFr. 360.00, EUR 360.00  
Bd. 5. Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike / hrsg. von Christoph Riedweg, Christoph Horn und Dietmar Wyrwa. - 2018. - Teilbd. 1 - 3. - XXIX, 2599 S. - ISBN 978-3-7965-2629-9 (set) : SFr. 360.00, EUR 360.00 - ISBN 978-3-7965-3698-4 (Teilbd. 1) - ISBN 978-3-7965-3699-1 (Teilbd. 2) - ISBN 978-3-7965-3700-4 (Teilbd. 3)

Die Bände der völlig neu bearbeiteten Ausgabe des **Ueberweg** wurden seit dem Erscheinen des ersten Bandes mit einer Ausnahme<sup>1</sup> sämtlich in **IFB** und in dessen Vorgänger besprochen. Der **Ueberweg** ist ohne Zweifel zusammen mit dem gleichfalls bei Schwabe erschienenen **Historischen Wörterbuch der Philosophie**<sup>2</sup> eines der grundlegenden Nachschlagewerke zur

---

<sup>1</sup> *Grundriss der Geschichte der Philosophie. Philosophie in der islamischen Welt*. - Bd. 1. 8.-10. Jahrhundert / hrsg. von Ulrich Rudolph unter Mitarbeit von Renate Würsch. - 2012. - XXXV, 612 Seiten. - ISBN 978-3-7965-2632-9 EUR 200.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1022815024/04>

<sup>2</sup> *Historisches Wörterbuch der Philosophie* / unter Mitwirkung von mehr als 1500 Fachgelehrten in Verbindung mit Günther Bien ... hrsg. von Joachim Ritter, Karlfried Gründer und Gottfried Gabriel. - Völlig Neubearb. Ausg. des "Wörterbuchs der philosophischen Begriffe" von Rudolf Eisler. - Basel : Schwabe. - 28 cm. - Aufnahme nach Bd. 13. - ISBN 978-3-7965-0115-9 (Gesamtwerk) : SFr. 3400.00, EUR 2380.00. - [6794]. - Bd. 11. U - V. - 2001. - 1276 Sp. - ISBN 3-7965-0702-6 : SFr. 330.00, EUR 198.00. - Bd. 12. W - Z. - 2004. - 1556 Sp. - ISBN 3-7965-0115-X : SFr. 368.00, EUR 257.50. - Bd. 13. Register / hrsg. von Margarita Kranz. In Verb. mit Gottfried Gabriel und Helmut Hühn. Mit Volltext-CD-ROM des Ge-

Geschichte der Philosophie. Nach dreieinhalb Jahrzehnten kam Ende Oktober 2018 mit Bd. 5. Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike in drei Teilbänden die 1983 mit Bd. 3<sup>3</sup> begonnene Abteilung **Die Philosophie der Antike** zum Abschluß, von der hier außer dem neuesten Band auch nachträglich noch Bd. 1 Frühgriechische Philosophie angezeigt werden sollen.

Dieser Bd. 1 stellt insofern eine Besonderheit unter den inzwischen vorliegenden 15 Bänden (in 29 Teilbänden) dar, als er ausführlich über die Geschichte des **Ueberweg** informiert: 1863 erschien im Berliner Verlag E. S. Mittler & Sohn der erste Band, es folgten erweiterte Ausgaben, sodann unveränderte Nachdrucke aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und im Jahr 1955 erfolgte die Übernahme durch den Verlag Schwabe mit mehrfach geänderten Planungen für die Neubearbeitung im Gefolge samt Wechseln bei den beteiligten Personen. Das alles kann man detailliert in dem Beitrag von Wolfgang Rother *Vom alten zum neuen ‚Ueberweg‘* (Halbbd. 1. S. XV - XXV) nachlesen. Dazu kommen noch das *Vorwort zum Gesamtwerk* des Generalherausgebers Helmut Holzhey (Halbbd. 1, S. XI - XIII), in dem dieser den ‚Grundriss‘ als „weltweit gesehen - umfassendste und umfangreichste Philosophiegeschichte“ (S. XI) positioniert sowie als *Einleitung* der Beitrag von Hans-Georg Gadamer *Die Philosophie und ihre Geschichte* (Halbbd. 1, S. XXXV - LIX) von 1996, in dem er gleich im ersten Satz den **Ueberweg** als „ein Handbuch von Weltruf“ bezeichnet; dieser Beitrag lag bereits einmal lose dem Bd. 2,1 der Abteilung **Die Philosophie der Antike** bei, ohne daß das in dem Band selbst erwähnt wurde.

---

samtwerks. - 2007. - XVIII S., 1046 Sp. - ISBN 978-3-7965-2050-1 : SFr. 420.00, EUR 295.00. - **Historisches Wörterbuch der Philosophie [Elektronische Resource]** : 13 Bände, 1971 - 2007 / hrsg. von Joachim Ritter, Karlfried Gründer und Gottfried Gabriel. - Basel : Schwabe, 2007. - 1 CD-ROM + Beil. (15, [3] S.). - Ersch. als Beil. zu Bd. 13 der Druckausg. [9275]. - Rez.: **IFB 08-1/2-086-087** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz002393638rez.htm> - Ab Sommer 2017 auch als Online-Datenbank erhältlich. Vgl. <https://www.hwph.ch/> [2019-02-18].

<sup>3</sup> Bd. 3. Ältere Akademie, Aristoteles, Peripatos / hrsg. von Hellmut Flashar. - 1983. - XXII, 645 S. - ISBN 3-7965-0810-3 : SFr. 136.00, DM 148.00. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 32 (1985),2, S. 188 - 189. - Zwei Jahrzehnte später erschien eine weitere Auflage: Bd. 3. Ältere Akademie, Aristoteles, Peripatos / hrsg. von Hellmut Flashar. [Verf. von Hellmut Flashar ...]. - 2. durchges. und erw. Aufl. - 2004. - XIII, 747 S. - ISBN 3-7965-1998-9 : SFr. 160.00, EUR 112.00. - **IFB 06-2-205** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz115148396rez.htm> - In der Ausgabe von 1983 gab es eine Einleitung *Zum Gesamtwerk* / für den Verlag: Walter J. Tinner, in dem auf S. IX aus einem Brief vom 25. Nov. 1867 an Kuno Fischer zitiert wird. Zu letzterem notierte ein schwäbischer Leser folgendes handschriftlich im Exemplar der Württembergischen Landesbibliothek: „der große Kuno Fischer von der Heidelberger Universität: ‚zuledsch is er so hochmidisch worre, daß er nimmer an Gott gelaabt hod un ins Bedd gschisse hod‘ (eine Wäscherin aus Ziegelhausen bei Heidelberg, die es wissen muß)“. - Der Rezensent meint, den inzwischen verstorbenen Urheber dieser Notiz zu kennen.

Die im vorliegenden Bd. 1<sup>4</sup> behandelte frühgriechische Philosophie stellt „bei einer Vielzahl nur fragmentarisch überlieferter Philosophen und einer enorm angewachsenen Forschungsliteratur“ besondere Anforderungen an die Bearbeiter, deren Gewinnung schwierig war, wozu noch erschwerend kam, daß „auch der Teamgeist einzelner Autoren unterschiedlich ausgeprägt war, was wiederum zu unerwünschten Verzögerungen geführt hat“ (S. XXXI). Verzichtet wurde auf „die Darstellung der kosmologischen und kosmogonischen Erwürfe der dichterisch geprägten Frühzeit (Orpheus, Musaios, Pherekydes, Akusilaos) und auch ... [auf die] die in keinen philosophischen Kontext eingebundenen Spruchweisheiten der ‚Sieben Weisen‘“ (ebd.). Kap. 1. *Übergreifende Themen* behandelt u.a. die *Forschungsgeschichte*, den *Ursprung der Philosophie bei den Griechen*, die Beziehungen der frühgriechischen Philosophie zum *Orient* oder die *Biographie und Ikonographie*.<sup>5</sup>

Die fünffach unterteilte Gliederung der Philosophenartikel wurde bereits in den früheren Rezensionen vorgestellt: 1. *Überlieferung und Forschungsgegenstand*, 2. *Werk*, 3. *Lehre*, 4. *Wirkungsgeschichte* und umfängliche 5. *Bibliographie* (für Leukipp und Demokrit allein 615 Titel). Der Anhang enthält ein detailliertes *Sachregister* (S. 971 - 992), ein *Stellenregister* (S. 993 - 1048) der zitierten antiken sowie einer Reihe späterer Autoren und Werke sowie ein *Personenregister* (S. 1049 - 1061) für die antiken und mittelalterlichen Autoren.

In der gegen Ende des vorstehend zitierten Artikels von Wolfgang Rother gebotenen Übersicht über den Gesamtplan des **Ueberweg** wird der Bd. 5 Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike noch in zwei Teilbänden angekündigt, woraus bis zum Erscheinen deren drei geworden sind, von denen der Teilbd. 1 mit allein 1149 Seiten der umfangreichste unter allen bisher erschienenen Bänden sein dürfte. Daß die Bandenteilung zwischen der Planungsphase, der ersten Ankündigung durch den Verlag und dem endgültigen Stand differiert, war auch bereits bei früheren Epochen vorgekommen (so besonders deutlich beim 18. Jahrhundert). Das *Vorwort* (Teilbd. 1, S. XIX - XXI) informiert über die Entstehungsgeschichte von Band 5, die bis in die Zeit vor der Jahrtausendwende zurückreicht, die aber erst dank einer danach vereinbarten internationalen Zusammenarbeit - die Herausgeber sitzen in Zürich, Bonn und Berlin - und nach einer 2005 in Zürich veranstalteten Tagung Fahrt aufnahm. Die Zürcher Arbeitsstelle wurde von 2007 - 2016 vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (SNF) finanziert, wozu noch die Unterstützung von weiteren Geldgebern trat, die es auch ermöglichten, von 2005 bis 2013 halbjährliche Arbeitstreffen der Herausgeber und der Mitarbeiter abzuhalten.

---

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1022815008/04>

<sup>5</sup> Der vorliegende Band ist, soweit sich der Rezensent erinnert, der bisher einzige, der Illustrationen enthält, wobei hinter den Namen der Philosophen teils Fragezeichen stehen: Die Sieben Weisen mit Sokrates, Anaximander, Phythagoras?, Heraklit?, Anaxagoras, Demokrit? Dazu kommt im Beitrag von Rother die Abbildung der Titelblätter der ersten Ausgabe des „alten“ Ueberweg.

Da der Bd. 5 die „ersten sieben Jahrhunderte n. Chr. zum Gegenstand hat“, behandelt er nicht nur die griechisch-römische und die jüdisch-christliche Philosophie gleichermaßen, sondern nimmt außer der „abendländischen und byzantinischen ... ebenso [die] islamische Denktradition“ in den Blick (S. XIX), wobei „dem Bandaufbau ein Mischprinzip zugrunde (liegt), bei dem die chronologische Folge eine zentrale Rolle spielt, zudem aber auch das Lehrer-Schüler-Verhältnis, die Schulzugehörigkeit eines Autors und schließlich ebenfalls seine religiöse Orientierung sowie seine geographische Situierung berücksichtigt werden“ (S. XX).

Bd. 5 wird im Teilbd. 1 mit einer langen *Allgemeinen Einleitung*, (Kapitel 1, S. 1 - 134) eröffnet, die sich die drei Herausgeber mit anderen Mitarbeitern teilen und die mit einer Bibliographie mit 838 Titel schließt. Die insgesamt 16 Kapitel der drei Teilbände stammen nur zum kleinsten Teil aus der Feder jeweils eines einzigen Autors, da zumeist mehrere der insgesamt über fünfzig Mitarbeiter aus vielen europäischen Ländern und den USA beteiligt sind (ihre Namen nur mit Ort findet man auf S. V). Ein Überblick über die Feingliederung bieten die Inhaltsverzeichnisse.<sup>6</sup> Den Band beschließen ein *Griechisches Glossar* (S. 2489 - 2495), ein *Lateinisches Glossar* (S. 2496 - 2498), ein umfangreiches *Sachregister* (S. 2499 - 2570) sowie ein *Personenregister* (S. 2571 - 2599), wobei in beiden Registern die Hauptstellen dankenswerterweise durch Fettsatz hervorgehoben sind.

Noch eine Bemerkung zur Aktualität der Bibliographien. Im Vorwort zu Bd. 5,1 liest man: „Im Rahmen der Korrektur der Druckfahnen 2016-2018 konnten außerdem letzte bibliographische Ergänzungen angebracht werden“ (S. XX). Es bleibt freilich das grundlegende Problem, wie man die Bibliographien früherer Bände aktualisieren kann. Wie der für das Lektorat Philosophie Zuständige dem Rezensenten mitteilte, wird der Verlag

„in einigen Wochen ... den Ueberweg auch als lizensierbare Datenbank („Grundriss online“) anbieten. Es werden nicht von Beginn alle schon erschienenen Bände in der Datenbank vorhanden sein, sondern diese werden nach und nach in die Datenbank eingestellt. Die digitale Publikationsform wird die Möglichkeit bieten, Inhalte schon abgeschlossener Bände zu aktualisieren und zu ergänzen. Darüber hinaus werden neue Bände nach dem eFirst-Verfahren publiziert, d.h., abgeschlossene Paragraphen oder Kapitel werden in die Datenbank eingestellt werden, bevor alle Beiträge eines Bandes abgeschlossen sind und als Druckwerk erscheinen können. Schliesslich planen wir auch, den „Grundriss online“ mit dem „HWPh online“ [s. Anm.2] durch eine Verlinkungsstruktur zu verknüpfen. Weitere Verknüpfungen mit verlagsinternen wie verlagsexternen Inhalten bieten sich ebenfalls an. Man denke an frei zugängliche Editionen, auf die in den Bibliographien verwiesen wird.“<sup>7</sup>

Trotzdem fragt sich der Rezensent, ob die Bibliotheken, die ja alle die gedruckten Bände besitzen, auf ein solches, sicher nicht ganz billiges Angebot eingehen werden, wenn sich die Aktualisierung vermutlich weitgehend auf die Bibliographie bezieht, während die Texte selbst ja in den

---

<sup>6</sup> <https://d-nb.info/1132266041/04> (1) <https://d-nb.info/1132266335/04> (2) <https://d-nb.info/113225969X/04> (3).

<sup>7</sup> E-Mail von Dr. Christian Barth [2019-02-20].

meisten Fällen Bestand haben dürften. Dazu dürfte es kaum gelingen, alle Mitarbeiter dafür zu gewinnen, zumindest die Bibliographien zu aktualisieren, ein Aufgabe, die sich auch der Verlag selbst wohl kaum aufhalsen wird. Auch der Gedanke, künftig den Inhalt neuer Bände soz. häppchenweise vorab serviert zu bekommen, scheint dem Rezensenten nicht gerade verlockend. Man kann also ruhig abwarten, wie „der Markt“ entscheiden wird.

Über alle erschienenen Bände des neuen **Ueberweg** und über die Planungen für weitere Bände und neue Abteilungen informiert der *Editionsplan (Stand: Januar 2019)*,<sup>8</sup> und damit wird dem Rezensenten auch bewußt, daß er das (glückliche) Ende der Publikation nicht mehr erleben wird.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9578>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9578>

---

8

<https://service.zgs.de/horde/webmail/view.php?thismailbox=INBOX&index=192521&id=2&actionID=113&mime=5199f3faa0f48f24b297d72b26613b4a>  
[2019-02-19].